

AGILA[®]s

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Nr. 15
01|19

KOSTENLOS
MITNEHMEN!

Kuschelige Winterzeit

So genießen Hund & Katze
Ihre Streicheleinheiten

Seite 2



TIPPS & TRENDS

BETREUUNG IN DER HUNDEPENSION

Tipps zur Auswahl
und Vorbereitung

Seite 3



www.agila.de



Winterzeit ist Kuschelzeit

Tipps zum richtigen Streicheln

Bei Kälte und Regen verbringen wir unsere Zeit doch am liebsten gemütlich zu Hause. Einkuschelt auf dem Sofa dürfen unsere vierbeinigen Gefährten sicher nicht fehlen. Und natürlich verwöhnen wir sie dann gerne mit Streicheleinheiten. Damit Hund und Katze die gemeinsame Kuschelzeit wirklich genießen, haben wir ein paar Tipps für das richtige Streicheln und Kraulen.



Hinten: Ragna Michel, Franziska Obert
Mitte: Birke Lechelt, Hannah Konitzer
Vorn: Ioana Ramona Somfelean

Hallo und ein frohes neues Jahr 2019!

Wir starten direkt durch: mit einem neuen Design sowie einem bunten Themenmix rund um die kalte Jahreszeit, die Gefährlichkeit von Schokolade sowie mit einem Porträt über ein ganz tolles Projekt für ehemalige Wohnungslose. Außerdem verlosen wir drei Fressnapf-Gutscheine im Wert von jeweils 100 Euro. Klingt das gut? Dann blättern Sie los!

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre Birke Lechelt

Bildredaktion // Teamleitung Marketing & PR

PS: Das Magazin gibt es nun auch als kostenlose App! Schauen Sie im App-Store (iOS) oder Google Play Store (Android) einfach nach „AGILA Magazin“.

Auf dem Titel sehen Sie eine Sibirische Katze. Sie gehört zu den Waldkatzen und kommt ursprünglich aus Russland, weshalb sie besonders gut für die winterlichen Temperaturen gewappnet ist. Sibirische Katzen gelten als bewegungsfreudig und mutig.



IHR LIEBLING AUF DEM TITELBILD!

Möchten Sie Ihren Vierbeiner ebenfalls auf der Titelseite von AGILAs Tiermagazin sehen? Dann machen Sie mit bei unserem

Fotowettbewerb unter:

www.agila.de/fotowettbewerb

Körpersprache beachten

Die Körpersprache unserer Vierbeiner sagt viel darüber aus, was sie mögen und was nicht. Deshalb sollten Sie diese stets aufmerksam beobachten.

Bekannt als Individualisten – unabhängig und eigensinnig – haben unsere Stubentiger ihre ganz eigenen Vorlieben. Insbesondere das Gebiet um Kinn und Lippen sowie die Schläfenregion am Kopf zwischen Augen und Ohr werden beim Streicheln favorisiert. Dabei gilt es, vom Kopf zum Schwanz nie zu fest oder zu schnell zu streicheln, da dies in der Regel als unangenehm empfunden wird. Den Katzenbauch und die Pfötchen lassen Sie lieber aus, denn die wenigsten Samtpfoten mögen Berührung dort. Am besten warten Sie ab, bis Ihre Katze auf Sie zukommt und sich ihre Streicheleinheiten abholt. Die Vierbeiner schätzen zwar den Kontakt mit uns Menschen, aber nur, wann und wie lange sie wollen.

Hunde lieben nicht nur eine ausgiebige Rückenmassage, sondern im Gegensatz zu den Stubentigern auch Krauleinheiten im Bauchbereich. Damit drücken die Vierbeiner sogar ihr Vertrauen aus. Ruhiges

Streicheln und Kraulen kommt am besten an – auch hier empfiehlt sich, langsam über den Rücken in Wuchsrichtung der Haare zu streicheln oder Hals und Brust zu kraulen. Vermeiden sollten Sie überschwängliche Umarmungen und auch Berührungen im Gesicht mag nicht jeder Hund. Wichtig ist in jedem Fall, vorher zu überlegen, ob Ihr Hund auch in Kuschelstimmung ist. Spielt er gerade mit Artgenossen, erkundet die Umgebung oder befindet sich in einer ungewohnten Situation, möchte er in der Regel keine Streicheleinheiten.

Kontaktliegen

Um mit Ihrem Hund eine besonders intensive Kuschelzeit zu erleben, können Sie zusammen das „Kontaktliegen“ ausprobieren. Damit ist das Ruhen Seite an Seite im Körperkontakt gemeint. In der Hundewelt hat das eine hohe Bedeutung, denn es drückt Sympathie und Zusammengehörigkeit aus. Dafür brauchen Sie lediglich einen bequemen Platz wie das Sofa oder eine Decke, auf dem Sie es sich zusammen gemütlich machen können. Währenddessen kann gestreichelt werden, muss aber nicht.



HUNDESPORT

ZIELOBJEKTSUCHE

Auslastung in der kalten Jahreszeit

Die Wintermonate verbringen Zwei- und Vierbeiner häufig am liebsten drinnen im Warmen. Auch wenn die Mehrheit der Fellnasen es sicherlich begrüßt, dass die täglichen Spaziergänge bei eisigen Temperaturen etwas kürzer ausfallen, darf eines dennoch nicht fehlen: die Auslastung. Ideal dafür eignet sich auch im Winter die Zielobjektsuche, kurz ZOS.

Ein Sport für alle Felle

Bei der Zielobjektsuche muss der Hund konditionierte, versteckte Gegenstände suchen und anzeigen. Das Tolle: Alter, Größe und Rasse des Vierbeiners spielen keine Rolle. ZOS eignet sich sehr gut zur tierischen Kopfauslastung und kann auch drinnen ausgeführt werden. Zudem wird die Bindung zwischen Hund und Halter gestärkt. Auch bei „Problemfellen“ kann ZOS hilfreich sein, wenn unerwünschtes Verhalten umgelenkt wird.

Und so beginnen Sie

Zu Beginn des Trainings wird der Hund auf ein Objekt konditioniert. Mit Hilfe von Clicker, Leckerli und Lob soll der Vierbeiner lernen, das Objekt mit der Nase zu berühren (= anzuzeigen). Hat er das verstanden, kann man beginnen, das Objekt unter einem anderen Gegenstand (Matte, Kissen o. Ä.) zu verstecken. Arbeiten Sie sich dazu Schritt für Schritt vor: Erst noch auf Sicht, dann irgendwann ganz versteckt. Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, kommen immer mehr Gegenstände hinzu. Viel Spaß!

CHECKLISTE FÜR DIE HUNDEPENSION

Es gibt Situationen, in denen Ihr vierbeiniger Liebling Sie leider nicht begleiten kann. Hundepensionen bzw. Hundetagesstätten bieten dann eine Unterbringungsmöglichkeit. Mit unserer Checkliste sind Sie und Ihr Vierbeiner gut für den Aufenthalt vorbereitet.

AUSWAHL DER PENSION

- Vorab Besichtigungstermin vereinbaren
- Hundegerechte Ausstattung und Betreuung (Hundebetten, Näpfe, Verhalten der Betreuer) beurteilen
- Ausreichend Platz für Spiel, Schlaf und Freilauf vorhanden?
- Möglichkeit der Einzelunterbringung falls gewünscht/nötig
- Aufnahmebedingungen prüfen (nicht kastrierte Rüden und läufige Hündinnen werden häufig nicht aufgenommen)

VORBEREITUNG

- Rechtzeitig buchen
- Probenacht zur Eingewöhnung vor längeren Aufenthalten
- Gesundheits-Check Ihres Hundes (geimpft, entwurmt, parasitenfrei)
- Eigenarten und Unverträglichkeiten mitteilen
- Notfallkontakt angeben



WANN HUNDEBEKLEIDUNG SINNVOLL IST

Bekleidung für Hunde ist ein viel diskutiertes Thema. Für den einen ist sie nur ein modisches Accessoire, für den anderen unverzichtbar, wenn die Temperaturen sinken und es bei Wind und Wetter mit dem Vierbeiner rausgeht. Doch wann ist Hundebekleidung wirklich sinnvoll?

Während manche Hunde den Winter lieben, gehen andere nur widerwillig bei Kälte und Nässe vor die Tür. Nicht selten wird man dann mit einem vorwurfsvollen Blick bestraft. Bemerkten Sie beim Gassi gehen, dass Ihr Hund zittert, kann warme und wasserfeste Hundebekleidung Abhilfe schaffen. Sinnvoll ist sie insbesondere bei ...

- ... Hunderassen, die keine Unterwolle haben.
- ... Hunden mit wenig Unterhautfett (z. B. Windhunde).
- ... kranken Vierbeinern und Hunde-Senioren.
- ... Welpen und Junghunden, da ihr Fell noch nicht die volle Schutzfunktion gebildet hat.
- ... kurzbeinigen Hunderassen, da ihr Bauch schneller nass wird (z. B. zum Vorbeugen von Blasen- und Nierenentzündungen).
- ... Hundesport (zum Warmhalten der Muskulatur in den Pausen).

Funktional statt schick

Bei der Wahl der Hundebekleidung sollte der modische Aspekt, wenn überhaupt, nur eine nachrangige Rolle spielen. Viel wichtiger ist, dass die Kleidung gut sitzt und den Hund in seiner Bewegungsfreiheit nicht einschränkt. Zudem sollte sie strapazierfähig, warm, wasserdicht und durch Klett- oder Klippverschlüsse leicht anzulegen sein.

Hundeschuhe

Ob für die Wintermonate zusätzlich Hundeschuhe notwendig sind, muss jeder Hundebesitzer selbst entscheiden. In der Regel reicht für Pfotenschutz und -pflege aber ein wasserabweisender Pfotenbalsam aus.



DIY:

PFOTENBALSAM FÜR HUNDE



Kälte, Frost und Streusalz können die sensiblen Pfötchen unserer Vierbeiner angreifen und sie rissig und spröde machen. Schützenden Pfotenbalsam aus natürlichen Inhaltsstoffen stellen Sie ganz einfach selbst her:

- 80 ml Olivenöl • 40 ml Mandelöl • 40 g Bienenwachs
- 20 g Sheabutter • 20 g Kokosfett

Bienenwachs, Öle und Kokosfett in einen Topf geben und bei mittlerer Temperatur zum Schmelzen bringen.

Topf von der Herdplatte nehmen und Sheabutter zugeben. Alles gut verrühren bis die Masse flüssig ist. Pfotenbalsam in gewünschtes Gefäß umfüllen und einige Stunden aushärten lassen. Vor dem Spaziergang eine dünne Schicht auf die Hundepfoten auftragen.

BÜROHÜNDIN EVIE BERICHTET

Ahoi zusammen! Mein Name ist Evie und in meiner neuen Kolumne berichte ich als ehemaliger Tierschutzhund von meinem tierischen Alltag in Deutschland.

Meine Familie nennt mich liebevoll ‚Piratin‘. Ohne Zweifel sind mein unendlicher Löwenmut und meine Abenteuerlust der Grund dafür. Vielleicht aber auch mein fehlendes linkes Auge. Ohne Angst stelle ich mich jedem noch so großen Hund mit geschwellter Brust entgegen – wie es sich eben für eine echte Piratin gehört. ‚Keine Panik! Ich mach das schon‘, sage ich Frauchen mit meinem Blick. Sie steht daneben, verdreht die Augen und seufzt. ‚Mutig wie ein Pirat...‘. Sag ich doch!



Mehr aus Evies Alltag finden Sie auf www.agila.de/evies-kolumne

Ein Tag im Team Hunde-Haftpflicht

Wie läuft das eigentlich ab, wenn man einen Haftpflichtschaden seines Hundes meldet? Was passiert während der Bearbeitung? Und welche (vielleicht auch witzigen) Schadenfälle kommen den Mitarbeitern so auf den Tisch? Wir haben mit Beate Ditzel, Sachbearbeiterin im AGILA Haftpflicht-Team, gesprochen:

Wie reiche ich einen Haftpflichtschaden ein?

„Das ist ganz einfach: Haftpflichtschäden müssen innerhalb eines Monats in Textform gemeldet werden. Das geht sehr schnell in unserem Kundenportal unter www.agila.de/kundenportal über den Menü-Punkt „Schaden melden“. Oder Sie laden sich auf unserer Website ein PDF-Formular herunter, das Sie vollständig ausfüllen und per E-Mail (schaden@agila.de) oder Post (Postfach 365, 30003 Hannover) an uns zurücksenden.“

Was passiert nach der Einreichung?

„Nachdem wir Ihre Schadenmeldung erhalten haben, werden wir diese umgehend sichten. Sollten noch Unterlagen oder Informationen fehlen, nehmen wir mit Ihnen und/oder dem Geschädigten Kontakt auf und bitten um Ergänzung.“

Sobald alle erforderlichen Unterlagen vorliegen, prüfen wir, ob vertragsgemäß Versicherungsschutz besteht. Ist das der Fall, schauen wir uns an, ob und in welcher Höhe wir als Versicherung in Ihrem Auftrag als Versicherungsnehmer für den entstandenen Schaden haften müssen. Dies geschieht stets im Einklang mit den gesetzlichen Bestim-

mungen zum Haftpflicht- und Schadensersatzrecht.

Es kann Fälle geben, bei denen wir eine Vor-Ort-Prüfung durch einen unserer Partner veranlassen, beispielsweise bei Schäden an Holzfußböden, sonstigem Interieur oder Autos. Diese Überprüfungen sind für den Versicherten kostenfrei. Bei Schäden an Gegenständen wie zum Beispiel Mobiltelefonen kann es sein, dass wir die defekten Geräte anfordern, sie sollten also nach dem Vorfall immer aufbewahrt werden.

Unsere Entscheidung mit dem Regulierungsergebnis werden wir Ihnen, dem Geschädigten und ggf. weiteren betroffenen Stellen in Textform genau erläutern. Insbesondere dann, wenn es sich um Personenschäden oder andere komplexe Sachverhalte handelt, kann die Bearbeitung eines Haftpflichtschadens einige Zeit in Anspruch nehmen. Selbstverständlich wird jeder Vorgang so schnell wie möglich bearbeitet.“

Gibt es besonders kuriose oder witzige Fälle, in denen ein Hund einen Schaden verursacht hat?

„Natürlich kommen immer mal wieder Fälle vor, die trotz eingetretenem Schaden eine gewisse Komik haben. Uns

kommt da zum Beispiel ein Hund in den Sinn, der während des Spiels mit anderen Hunden seinen Kopf unbemerkt durch die Schlaufe einer Kamera schob, die am Handgelenk einer Frau baumelte. Mit dieser Kamera um den Hals – Objektiv nach vorn gerichtet – lief er dann durch die Gegend. Die Kamera wurde dabei leider beschädigt, aber die Situation hat natürlich trotzdem etwas Witziges.“

Alles rund um die spezielle Hundehaftpflichtversicherung bei AGILA inklusive Tarifrechner finden Sie online unter www.agila.de/haftpflicht.



SPANNENDE NEUIGKEITEN

Werden Sie Teil unserer Community und melden Sie sich kostenlos für unseren Hunde- oder Katzen-Newsletter an:
www.agila.de/newsletter

„Gewinnspiel“

Magazin lesen und gewinnen!

Nehmen Sie bis zum 15. März 2019 an unserer Umfrage teil und gewinnen Sie mit etwas Glück **einen von drei 100 Euro-Gutscheinen für Fressnapf**.

www.umfrageonline.com/s/agila

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter:
www.agila.de/tiermagazin



Tierarzt-Tipps

In unserer neuen Serie gibt Tierärztin Cornelia Horch Antworten auf wichtige Fragen zur Tiergesundheit. Wir starten mit dem Thema „Schokolade“.

Schokolade ist fast schon gefürchtet unter Hunde- und Katzenhaltern. Warum ist sie so giftig für Vierbeiner?

„Verantwortlich ist der Kakao-Inhaltsstoff Theobromin. Je höher der Kakaoanteil in der Schokolade, desto mehr Theobromin ist enthalten. Das Ausscheiden dieses Inhaltsstoffs, der in der Leber verarbeitet wird, dauert bei Hund und Katze wesentlich länger als beim Menschen, weshalb sich in der Zwischenzeit toxische Blutwerte bilden können. In der Folge steigt der Blutdruck, der Puls beschleunigt sich. Typische Symptome für eine Vergiftung durch Schokolade sind Krampfanfälle, Zittern und Unruhe, aber auch Herzrhythmusstörungen und Atemstillstand treten auf. Zudem kommt es zu Durchfall und Erbrechen.“

Ist Schokolade für Hunde und Katzen gleichermaßen giftig?

„Ja. Aber da Hunde meist schnell größere Mengen fressen, sind sie gefährdeter als Katzen, die eher wählerisch im Fressverhalten sind. Neugierige Katzenbabys sind allerdings ebenfalls stark gefährdet.“

Ab wieviel Gramm Schokolade wird es kritisch?

„Ausschlaggebend sind die Art der Schokolade und das Gewicht des Tieres. So enthält eine 100 Gramm-Tafel Milkschokolade „nur“ 230 Milligramm Theobromin, Bitterschokolade hingegen 1.600 Milligramm. Bei Hunden reichen bereits 100 bis 500 Milligramm, bei Katzen

200 Milligramm Theobromin pro Kilogramm Körpergewicht aus, um tödlich zu enden. Für einen 5-Kilo-Hund kann also eine halbe Tafel Bitterschokolade, für Jungkatzen mit einem Kilo Körpergewicht schon ein Stück der Schokolade ausreichen. Geringere Aufnahmemengen können zu schweren und bleibenden Vergiftungserscheinungen führen.“

Wie erkenne ich, ob mein Vierbeiner zu viel Schokolade aufgenommen hat?

„Da die Vergiftungssymptome schon nach wenigen Stunden auftreten, ist Eile geboten. Ohne tierärztliche Behandlung kann es innerhalb von 12–36 Stunden zum Tod kommen. Leider ist oft nicht bekannt, wie viel Schokolade gefressen wurde. Es empfiehlt sich daher, nicht bis zum Auftreten erster Symptome zu warten. Je früher ein Tierarzt Gegenmaßnahmen ergreift, desto geringer ist die Gefahr schwerer oder bleibender Schäden.“

Was sollte ich tun, wenn mein Tier zu viel Schokolade aufgenommen hat?

„Leider gibt es für den Besitzer keine Erste-Hilfe-Maßnahmen. Sie sollten sofort zu einem Tierarzt fahren und möglichst die Verpackung der Schokolade mitnehmen, damit der Tierarzt die wahrscheinlich aufgenommene Theobromin-Menge nachvollziehen kann.“

EIN HERZ FÜR TIERSCHUTZ

Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Aber was dem Menschen gefällt, ist für Haustiere oft gleichbedeutend mit lebenslangen, gesundheitlichen Problemen. Als bekanntes Beispiel dafür gilt der Mops, dessen rundes Gesicht und große Kuller Augen ganz dem Kindchen-Schema entsprechen.

In den letzten Jahren waren in den Top 10-Listen der beliebtesten Hunderassen stets „Trendhunde“ wie der Mops, aber auch die Französische oder Englische Bulldogge, vertreten. Ihr spezielles

Aussehen resultiert jedoch aus einer Überzüchtung. Davon ist die Rede, sobald eine bestimmte Optik der Gesundheit vorgezogen wird. Und dafür zahlen die Tiere einen hohen Preis: Eine verkürzte Lebenserwartung und zahlreiche gesundheitliche Probleme sind das Resultat.

Eine exklusive Umfrage von AGILA unter 2.540 Hunde- und Katzenbesitzern zeigt: Etwa drei Viertel von ihnen (72,4 %) sind grundsätzlich gegen die Zucht und den Kauf der betroffenen Rassen.



GESUNDHEIT
GEHT VOR

Neun von zehn

Befragten würden sich kein Tier kaufen, das zuchtbedingt unter körperlichen Einschränkungen leidet.

EIN KURZER EINBLICK IN DIE HUNDEPHYSIOTHERAPIE

Die speziellen Techniken und Bewegungsübungen der Physiotherapie helfen nicht nur, die Bewegungsfähigkeit von Menschen wiederherzustellen, zu verbessern und zu erhalten – auch Vierbeiner können von dieser Behandlung profitieren.

Die Hundephysiotherapie ist sehr vielfältig. Zum Einsatz kommt sie als Vorsorge und bei akuten Erkrankungen der Gelenke, Muskeln, Sehnen, Bänder und Nerven. So können Krankheiten wie beispielsweise Hüftgelenksdysplasien, Bandscheibenvorfälle und Rückenmarksinfarkte mit schonenden, physiotherapeutischen Maßnahmen behandelt oder eben auch vorgebeugt werden. Dazu zählen beispielsweise:

- Passive und aktive Bewegungstherapie
- Therapeutische Massagen
- Lasertherapie
- Hydrotherapie
- Reizstromtherapie
- Ultraschalltherapie zur Schmerzlinderung und Unterstützung von Selbstheilungsprozessen

Damit Physiotherapie auch erfolgreich bei Schmerzen wirkt, ist parallel eine Schmerzmedikation vom Tierarzt nötig, da sonst das Lymphsystem die sogenannten Schlackenstoffe nicht richtig abtransportieren kann. Muskelaufbautraining funktioniert zudem nur, wenn die Muskulatur nicht wieder verkürzt, was bei unbehandelten Schmerzen der Fall wäre.

Hundetrainerin und -physiotherapeutin Vera Müller betont ausdrücklich: „Die Physiotherapie kann keine tierärztliche Behandlung ersetzen, sondern nur unterstützen und ergänzen. In Zusammenarbeit mit einem Tierarzt hat sie eine enorm positive Wirkung.“



TABLETTEN VERABREICHEN

Tipps für Katzenbesitzer

Die meisten unserer Samtpfoten lehnen Tabletten ab. Manchmal kommen wir aber leider nicht umhin und Medikamente müssen in dieser Form eingenommen werden. Damit Ihr Liebling seine Medizin zu sich nimmt, haben wir gemeinsam mit **Tierärztin Cornelia Horch vom Tiergesundheitszentrum Schweinfurt** ein paar Tipps für Sie gefunden.



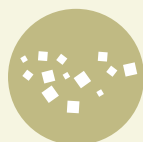
Versteckt

Die wohl naheliegendste Herangehensweise ist das Verstecken der Tablette in einem besonderen Leckerli. Im Idealfall bemerkt Ihre Katze die Medizin nicht. Es kann allerdings sein, dass sie nur das Futter schluckt und die Tablette wieder ausspuckt. In diesem Fall probieren Sie es doch einfach mal mit einem der folgenden Tipps.



Im Fell

Wenn Sie die Reinlichkeit Ihrer Katze nutzen wollen, pulverisieren Sie dazu die Tablette und vermischen sie mit einer klebrigen Leckerei. Diese Paste schmieren Sie auf die Pfoten oder neben das Maul: Beim Putzen sollte das Medikament dann mit aufgenommen werden. Achten Sie darauf, dass Ihre Samtpfote tatsächlich alles abschleckt, anstatt es irgendwo abzuschmieren.



Zerbröselt

Zerkleinern Sie die Tablette zu Pulver und mischen Sie dieses unter etwas Nassfutter. Bei einem geringen Eigengeschmack wird Ihr Liebling den Futterzusatz nicht bemerken. Sie könnten das Pulver auch mit Wasser vermischt über eine Spritze in den Mund geben. Diese Vorgehensweise beeinträchtigt jedoch eventuell die Wirkung einiger Medikamente – informieren Sie sich zuvor bei Ihrem Tierarzt.



Direkt

Bei entspannten Katzen können Sie die direkte Eingabe versuchen. Lassen Sie sich dafür von Ihrem Tierarzt einen geeigneten Griff zeigen, mit dem Sie die Tablette in den Rachen stecken. Halten Sie danach den Mund sanft zu und streicheln Sie leicht über den Hals, damit der Schluckreflex ausgelöst wird.



Hunde(T)raum

Gassi gehen für einen
geregelten Alltag

Frische Luft, Bewegung und Zeit mit dem Liebling – Gassi gehen ist für Hund und Halter eine kurze Auszeit vom Alltag. Allerdings bleibt nicht immer ausreichend Zeit, um dem Bewegungsdrang der Vierbeiner gerecht zu werden. Genau dann wenden sich einige Besitzer für zusätzliche Spaziergänge an Hundesitter. In Mainz gibt es einen ganz besonderen Ausgeherservice, der nicht nur unseren Fellnasen guttut: Bei Hunde(T)raum kümmern sich ehemalige Wohnungslose liebevoll um Hunde und bauen sich damit selbst wieder einen geregelten Alltag auf.

Mit Talent und Fachwissen in den neuen Job

Tanja Scherer ist Leiterin der Mainzer Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen. Bei ihrer Arbeit mit wohnungslosen Männern und Frauen fiel ihr immer wieder der gute Umgang mit Hunden auf: „Meine Idee war, die Kompetenz dieser Menschen zu nutzen.“ Dafür wurden die angehenden Sitter weiter ausgebildet: Mit der Unterstützung einer Tierärztin haben sie einen Kurs in Erster Hilfe absolviert und einen Hundeführerschein erworben.

Erfolg für Zwei- und Vierbeiner

Für die Hunde bietet der Service zusätzlichen Auslauf, viel Aufmerksamkeit und Zuwendung. Für die Menschen, die eine schwierige Zeit hinter sich haben, ebnet das Projekt den Weg in ein geregeltes Leben. Neben einem strukturierten Tagesablauf werden neue Kontakte zu anderen Menschen geschaffen: „Auf der Hundewiese ist es egal, wer am Ende der Leine steht“ sagt Scherer. „Man begegnet sich auf Augenhöhe.“ Außerdem bietet die Arbeit immer wieder neue Erfolgserlebnisse, beispielsweise wenn der Umgang mit einem schwierigen Tier gemeistert wird. Die Zuneigung der Hunde ist dabei eine große Motivation.

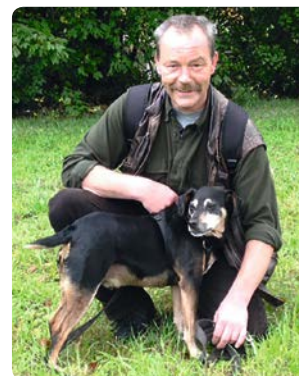
Zielstrebig in die Zukunft

Zurzeit sind es sechs Hundesitter, die sich um insgesamt zwölf Hunde kümmern. Dank des Eingliederungszuschusses des Jobcenters sind die Preise sehr erschwinglich: 9,15 Euro zahlt der Halter pro Stunde, um seinem Liebling eine umfassende Betreuung an der frischen Luft zu bieten. Das Geschäftsmodell soll langfristig etabliert werden, um dauerhaft einen

zuverlässigen Ausgeherservice mit sicheren Arbeitsplätzen zu bieten.

Unterstützung ist immer willkommen

Hunde(T)raum ist ein Projekt des diakonischen und gemeinnützigen Unternehmens „Mission Leben“. Weitere Informationen und die Möglichkeit, das Projekt mit einer Spende zu unterstützen, finden Sie unter www.mission-leben.de/hundetraum.



Rolf Scherf mit Don

Bildnachweise: Titelfoto @fantom_rd/Fotolia.com, Hundepension @gismo2015/Fotolia.com | Seite 2: Kuschelzeit ©Africa Studio/Fotolia.com, Redaktion ©AGILA Haustierversicherung AG | Seite 3: Hundesport ©Alena/Fotolia.com | Seite 4: Hundebekleidung ©K. Thalhofer/Fotolia.com | Seite 5: Hunde-Haftpflicht ©AGILA Haustierversicherung AG/Sven Brauers, Screenshot Newsletter: AGILA Haustierversicherung AG | Seite 6: Schokolade ©5second/Fotolia.com, Tierärztin ©Katharina Trutzl Fotografie | Seite 7: Physiotherapie ©Martin Schlecht/Fotolia.com, Tabletten ©denisval/Fotolia.com | Seite 8: Foto oben @vvita/Fotolia.com, Foto klein ©Hunde(T)raum | alle Illustrationen: ©www.i-de.de

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
ERSCHEINT
IM APRIL!

Impressum

Anschrift der Redaktion:

AGILA Haustierversicherung AG
Abteilung Marketing
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Telefon: +49 511 71280-800

Internet: www.agila.de/tiermagazin

E-Mail: magazin@agila.de

Facebook: www.facebook.de/agila.welt

Instagram: [agila.de](https://www.instagram.com/agila.de)

Chefredaktion:

Franziska Obert (verantw.)

Redaktion/Mitarbeit

an dieser Ausgabe:
Hannah Konitzer, Ragna Michel,
Ioana Ramona Somfelean

Idee/Konzept/Bildredaktion:

Birke Lechelt

Layout/Bildbearbeitung:

i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:

Quensen Druck +
Verlag GmbH & Co. KG

Auflage:

25.000 Stück

Erscheinung:

vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte,
Fotos etc. wird keine Haftung
übernommen.

Das Magazin ist kostenlos.